

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 38**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	11
	3.1.3 Technische Engstellen	11
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	11
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	12
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	13
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	16
	3.4 Bündelung	16

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 38-1	8

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 38. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2038.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 38

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 16,4 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Stade, Rotenburg (Wümme)

Kommunen: Stade: Kutenholz

Rotenburg (Wümme): Farven, Anderlingen, Heeslingen

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Kutenholz ausgehend in südliche Richtung bis östlich Ohrel, dabei westlich an Farven vorbei
- weiterer südöstlicher Verlauf bis westlich Wense, dabei östlich vorbei an Anderlingen
- weiterer Verlauf nach Süden bis nördlich Boitzen, dabei westlich vorbei an Wense

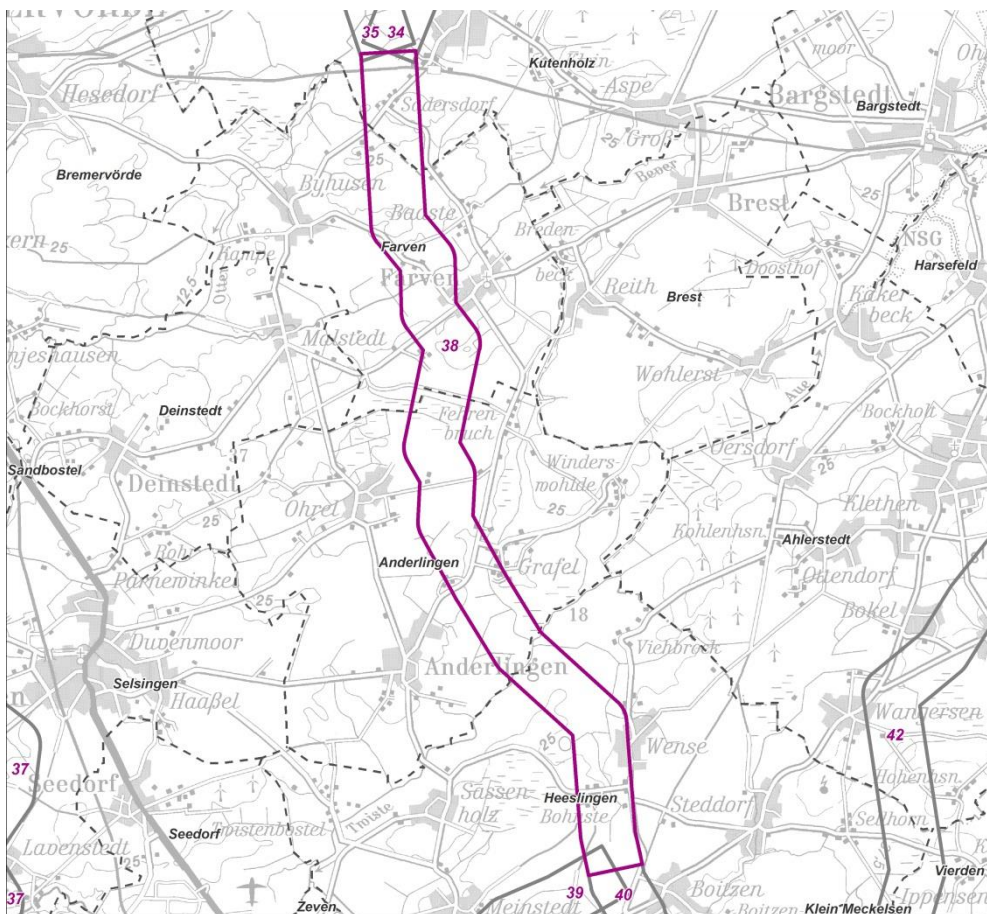


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- kleinteilige Siedlungsstruktur (dörfliche Siedlungsbereiche, z.T. Einzelgehöfte)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 38 bildet die Fortführung des aus Nordwesten kommenden TKS 35 bzw. des aus Nordosten kommenden TKS 34 und läuft auf Höhe von Wense auf die TKS 39 und 40 zu.

Großräumig betrachtet ist das TKS 38 Bestandteil einer Querspangenverbindung zwischen den im westlichen und östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindungen zwischen den Netzverknüpfungspunkten (vgl. Kapitel 5.1.3.1).

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Den maßgeblichen Raumwiderstand für die TK-Abgrenzung bilden vor allem ein langgestrecktes FFH-Gebiet (RWK I) sowie kleinteilige Waldflächen (RWK II), im Süden bei Bohnste zusätzlich noch das Wittenmoor. Der Verlauf des TKS wurde so gewählt, dass eine gestreckte Führung über landwirtschaftliche Flächen möglich ist und Waldbereiche nur randlich im TKS liegen (z. B. zwischen Byhusen und Farven, bei Bohnste). Die Querungslänge des FFH-Gebietes wird dadurch deutlich verkürzt.

Das TKS 38 stellt einen alternativen Verlauf zum TKS 37 dar, in dessen Trassenführung aufgrund der Schutzgebietskulisse deutlich mehr Raumwiderständen ausgewichen werden muss.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell ist ein kurzer, gestreckter Verlauf in der angestrebten Nord-Süd-Richtung möglich. Ausnahmen bilden kleinere Verschwenkungen nach Osten zur Umgehung der Ortslagen Ohrel und Anderlingen (RWK I*). So kann der vorhandene Passageraum zwischen den Siedlungsflächen genutzt werden. Es verbleiben zwar randlich Siedlungsflächen im TKS, diese verursachen aber keine Riegel oder Engstellen.

Auf Höhe Farven verläuft das TKS durch das FFH-Gebiet DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“ (RWK I), das zugleich als avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet (RWK II) ausgewiesen ist. Eine Querung kann aufgrund der langgestreckten Ausdehnung des FFH-Gebietes nicht verhindert werden, was zur Ausbildung eines Querriegels führt (siehe Abb. 3). Durch den gewählten Verlauf des TKS besteht jedoch die Möglichkeit, das Schutzgebiet in Bereichen mit den geringsten Breitenausdehnungen zu queren.

Zur Minimierung der Flächenanteile der RWK I* und RWK I müssen Querungen von Flächen der RWK II (z. B. Mooregebiete bei Farven, Fehrenbruch und Grafel sowie avifaunis-

tisch bedeutsame Brutgebiete entlang der Gewässer Bever und Twiste) realisiert werden. Der Anteil an Waldflächen kann dagegen durch den gewählten Verlauf deutlich miniert werden, sie treten nur randlich oder kleinteilig im TKS auf.

Flächen der RWK III (großflächiges Vorranggebiet Grundwasserschutz, feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und Vorranggebiete Natur und Landschaft z. B. bei Farven, Anderlingen und Heeslingen) nehmen sehr große Bereiche des TKS ein. Um die Anteile von RWK I* und RWK I im TKS zu minimieren, ist eine Querung unumgänglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur ist eine vollständige Umgehung von RWK I*-Flächen mit dem Trassenkorridorsegment nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch minimiert werden.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Dies betrifft z. B. Gewässerflächen, ein Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe sowie ein festgesetztes Waldschutzgebiet. Die Querung des FFH-Gebiets DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“ kann aufgrund der langgestreckten Ausdehnung nicht vermieden werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der TKS-Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Eine Querung von Fließgewässern, Mooregebieten und avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten lässt sich jedoch nicht vermeiden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert in Teilbereichen Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich um ein großflächiges Vorranggebiet Grundwasserschutz, feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 38-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

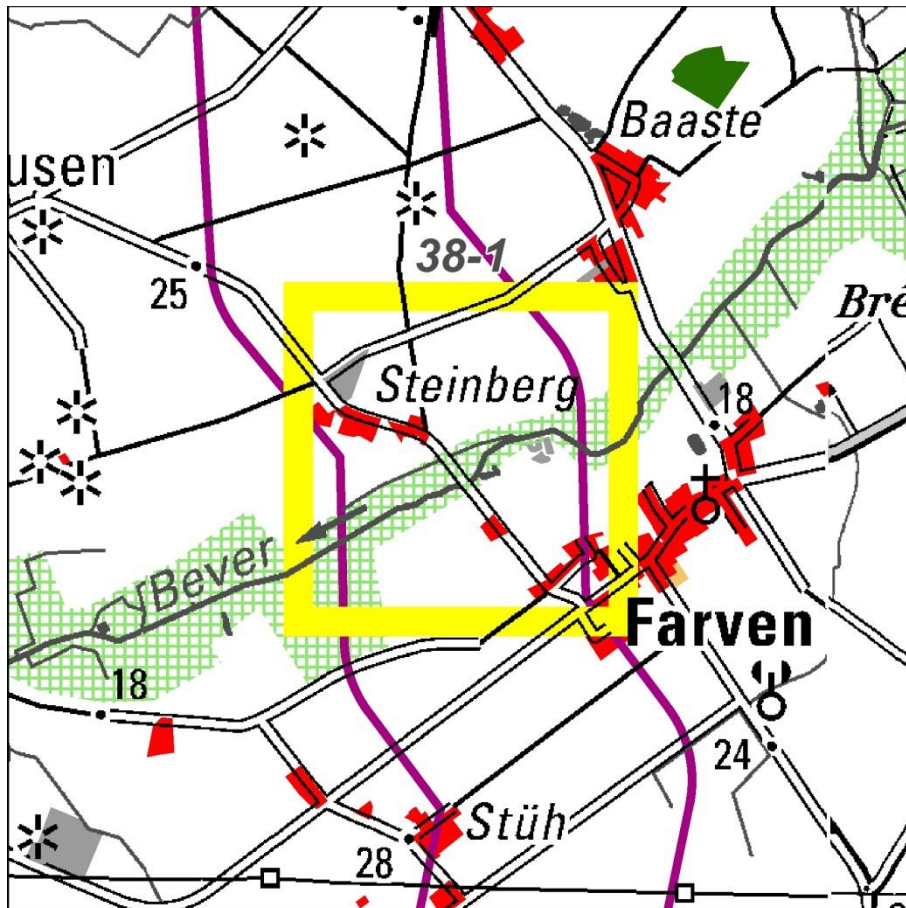


Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 38-1
Legende siehe Streifenkarte

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Nummer	38-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Farven
Ausdehnung im Trassenkorridor	150 - 600 m
RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“ Niederungen eines stark mäandrierenden Flusses und mehrerer Seitenbäche; Vorkommen der FFH-Lebensraumtypen Flüsse der planaren bis montanen Stufe, Pfeifengraswiesen, Magere Flachlandmähwiesen sowie Wäldern (z. B. Waldmeister-Buchenwald, Eichen- oder Hainbuchenwald, Auenwald) können nicht ausgeschlossen werden
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 200 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen – fachgerechte Baustellensicherung zur Vermeidung von Tierkollisionen – Bauzeitenbeschränkungen in für Brutvögel bzw. für Rastvögel bedeutsamen Gebieten – Brutvogelkontrolle – Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Störung von Brut- und Rastvögeln – Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Beeinträchtigung der Aufenthaltsorte von Menschen
Vorbelastung	-

Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Das Schutzgebiet kann voraussichtlich an einer schmalen Stelle auf einer Länge von ca. 200 m durch die Verwendung einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) gequert werden. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p>
Gesamtbewertung	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Im östlichen Teil des TKS grenzt unmittelbar an das FFH-Gebiet eine einzelne Gewerbefläche (Fischzucht) (RWK I*) an, mittig im TKS befinden sich ca. 100 m nördlich und südlich des FFH-Gebietes Siedlungsflächen (RWK I*) der Ortschaften Steinbeck und Farven. Es verbleibt jedoch außerhalb dieser empfindlichen Bereiche ein ausreichender Passageraum, um die Einrichtung der Start- und Endbereiche für eine Standard-HDD-Bauweise zu gewährleisten.</p> <p>Das Schutzgebiet stellt gleichzeitig ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet dar. Auch die an das FFH-Gebiet angrenzenden Flächen im westlichen Teil des TKS sind als avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet ausgewiesen. Generell verbleibt außerhalb dieser empfindlichen Bereiche ein ausreichender Passageraum, um die Einrichtung der Start- und Endbereiche für eine Standard-HDD-Bauweise zu gewährleisten. Störungen von Brutvögeln in relevantem Ausmaß können durch gängige Maßnahmen (z. B. Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel) voraussichtlich vermieden werden. Sollte eine Nutzung von Flächen innerhalb des Brutgebietes für die Einrichtung der Start- und Endbereiche für eine Standard-HDD-Bauweise notwendig werden, sind diesbezügliche negative Auswirkungen auf die Avifauna voraussichtlich durch z. B. eine Brutvogelkontrolle vermeidbar.</p>

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0

3.1.2 Planerische Engstellen





Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 38.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
B2	Eingleisig, südlich Kutenholz	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Sadersdorf	0 m	
S3	Ortsstraße, südlich Sadersdorf	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Sadersdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Byhusen	0 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Steinberg	0 m	
G3	Bever, nördlich Farven	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Farven	0 m	
S3	3 x Ortsstraße, südlich Farven	0 m	
G3	3 x Gewässer ohne Namen, westlich Fehrenbruch	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, östlich Am Osterhain	0 m	
S3	Ortsstraße, östlich Ohrel	0 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Sprakel	0 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Twiste, nördlich Farven	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Wense	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Wense	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Bohnste	0 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
12	10	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 38, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 74 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	3 % / 45 ha
FFH-Gebiete	2 % / 26 ha
Wasser	<1 % / 1 ha
Ziele der Raumordnung	<1 % / 2 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 25 % / 412 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 25 % / 412 ha

Ziele der Raumordnung <1 % / 3 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 96 % / 1563 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Boden 86 % / 1401 ha

Ziele der Raumordnung 89 % / 1459 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 10 % / 167 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließböden 10 % / 167 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/I: Die Führung des TKS orientiert sich maßgeblich an den vorhandenen Siedlungsflächen. Flächen der RWK I* befinden sich nur kleinflächig und zumeist randlich im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des TKS ausreichend große Passageräume (z. B. zwischen Kutenholz und Sadersdorf, Steinberg und Farven, Sprakel und Grafel sowie Bohnste und Sellhop).</p> <p>Aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung kann das FFH-Gebiet DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“ (RWK I) nicht umgangen werden. Es bildet einen Querriegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1). Weitere Flächen der RWK I ragen ausschließlich bei Grafel in Form eines Vorranggebietes oberflächennahe Rohstoffe randlich in das TKS hinein. Sie weisen ein geringes Konfliktpotenzial auf, da ihre Umgehung möglich ist.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich vor allem um Mooregebiete und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete, die sich stellenweise überlagern. Bei Farven werden sie entlang der Bever vom FFH-Gebiet DE 2520-331 „Oste mit Nebenbächen“ überlagert.</p> <p>Bereiche, die die gesamte Breite des TKS ausfüllen (bestehend aus Flächen der RWK II) bilden sich entlang der Bever (Moorgebiet und avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung 460 – 800 m), bei Fehrenbruch (Moorgebiet, 330 - 700 m), Gräfel (Moorgebiet, Längsausdehnung 250 - 550 m) sowie entlang der Twiste (avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung 280 - 600 m).</p> <p>Waldflächen treten – wenn auch zumeist relativ kleinflächig - verteilt über das gesamte TKS auf und engen den Passageraum ein.</p> <p>Südlich von Sadersdorf befinden sich zwei Windkraftanlagen im TKS.</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und Vorranggebiete Natur und Landschaft bzw. Grundwasserschutz. Demzufolge weist das TKS einen hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Fließgewässer (z. B. Bever, Troiste und die Gewässer im Fahrenbruch, RWK II) werden von Moorebenen (RWK II) und/ oder avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten (RWK II) überlagert. Damit überlagern sich in diesen Bereichen Flächen der gleichen Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Bei der Überlagerung des großflächigen Vorranggebietes Grundwasserschutz mit feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) und einem Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) handelt es sich dagegen um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	<p>Das TKS quert die Bever, ein Nebengewässer der Oste. Die Oste und ihre Nebenbäche bilden einen der größten und wertvollsten naturnahen Fließgewässerkomplexe der niedersächsischen Geestgebiete und bieten Raum für zahlreiche FFH-Arten und -Lebensraumtypen. Es besteht eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Projektwirkungen.</p>
Punktuell auftretende Kriterien	<p>Südlich von Sadersdorf befinden sich zwei Windkraftanlagen im TKS. Bodendenkmale sind um Farven, gehäuft entlang der Straße von Malstedt nach Fehrenbruch, östlich von Ohrel sowie südlich von Bohnste zu finden. Aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor sind die Vorkommen voraussichtlich unproblematisch. Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>keine</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft morphologisch im Elbe-Weser-Dreieck. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf.</p> <p>Erosionsgefährdete Böden sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Feuchte, verdichtungsempfindliche Böden kommen verteilt über das gesamte TKS vor. Im Bereich der Bever und Twiste sind zudem Fließböden vorhanden. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung ggf. nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	<p>Im Bereich der Bever und Twiste kommt es zur Überlagerung von feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden mit Fließböden.</p>
Besondere technische Anforderungen	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.</p>
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.